

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 2 (1892)

Heft: 6

Rubrik: Electro-Homöopathische Einspritzungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zugehen. Theoretische Raisonsnements genügen doch nicht allein zur Beurtheilung einer Sache, die praktische Verwendung und Erfahrung ist der Hauptfactor; auch ist es eines Arztes unwürdig, ein Mittel unversucht zu lassen, weil es nicht in den Rahmen seiner wissenschaftlichen Betrachtung passt.

Wer gehört nun zu der grossen Zahl derjenigen die nie Alle werden, diejenigen, die die heilende Wirkung der Sternmittel erprobt haben, oder diejenigen, welche sich ohne jegliche Beweisführung hierüber lustig machen? Nehmt das Gute her wo es geboten wird; *salus ægroti suprema lex!*

Berlin, 30. Mai 1892.
Artilleriestr. 27.

Dr. Hösch.
pr. Arzt.

Electro-Homöopathische Einspritzungen

Wir haben die voluminösen Flaschen mit Flüssigkeit durch kleine Metallschachteln ersetzt, welche in Form von **comprimierten Pastillen** genau die gleiche Menge der betreffenden Arznei enthalten. Diese Pastillen sind genau dosirt, bequem anzuwenden und wegen ihres geringen Umfanges leicht zu versenden, oder auch der Neugierde zu entziehen.

Die **rothen Pastillen** sind für das *männliche Geschlecht*; ein Stück in einer Spritze voll lauwarmem Wasser gelöst, genügt für eine Einspritzung.

Die **gelben Pastillen** sind für das *weibliche Geschlecht*, ein Stück in einem halben Liter lauwarmem Wasser für eine Einspritzung.

Subcutane Einspritzungen.

Trotz aller Sorgfalt und Vorrichtungen mit welcher wir die electro-homöopathischen subcutanen Einspritzungen sterilisirten, war es doch nicht zu vermeiden, dass der Inhalt der einmal geöffneten Flacons durch Luftzutritt bald verdarb. Ebenfalls litten diese Flüssigkeiten auf dem Transport nach fremden Ländern und suchten wir deshalb Mittel und Wege, diesem Uebelstande zu steuern, und senden diese in der Form der comprimierten Tabletten.

Diese Tabletten werden mit der peinlichsten Sorgfalt hergestellt und sind sehr genau dosirt. Eine Tablette ist für eine Pravaz-Spritze voll gekochtem oder destillirtem Wasser berechnet.

Sauter's Aluminium-Löffel.

dient zum Auflösen und Sterilisiren der subcutanen Tabletten. Man thut in diesen Löffel eine Pravaz-Spritze voll Wasser sowie eine Tablette welche man mittelst des Glasstäbchens zerdrückt und hält dann den Löffel über eine Spirituslampe, oder auch über eine Kerze bis die Tablette gelöst ist. Wenn man die Flüssigkeit sterilisiren will, muss sie bis zum Siedepunkt erhitzt werden. Die kleine Vertiefung im Boden des Löffels gestattet die Flüssigkeit bis zum letzten Tropfen durch die Pravazspritze aufzusaugen.

Das Aluminium oxydirt nicht und beeinflusst daher das Medikament in keiner Weise.

Die Lösung wird lauwarm (in der Bluttemperatur) angewendet.